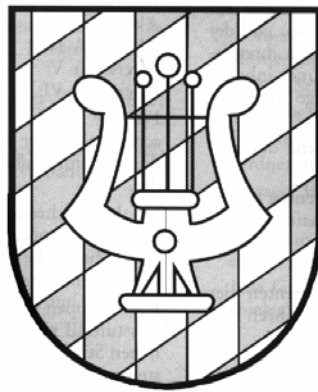


Musik in Bewegung

Richtlinien zur Marschmusik und Marschmusikwertung für bayerische Musikkapellen



**Im Auftrag des Bayerischen
Blasmusikverbandes e. V.**

erstellt von

**Monika Fleschhut
Franz Haidu
Oskar Schwab**

Inhaltsverzeichnis

(Ausgabe November 2010)

- hiermit werden alle vorhergehenden Versionen ungültig -

- 1. Vorwort**
- 2. Allgemeine Hinweise**
- 3. Ablauf der Marschmusikwertung**
- 4. Marschmusikwertung während Festzügen**
- 5. Ruhehaltung, Paradehaltung, Spielhaltung**
- 6. Notenbeispiele für Feldschritte**
- 7. Musterbeispiele für Aufstellungsformationen**
- 8. Erklärungen zu den einzelnen Stufen**
- 9. Der Stabführer – Handhabung des Tambourstabes**
- 10. Hinweise für Veranstalter**
- 11. Wegskizze für die Marschmusikwertung**

1. Vorwort

Marschmusik heute

Kritikern, die meinen das Marschieren sei kaum mehr zeitgemäß, weil es an Militarismus erinnere, sei entgegnet, dass eine musikalisch und optisch einwandfrei funktionierende Marschmusik in Bewegung seit jeher in der Öffentlichkeit einen hohen Stellenwert einnimmt.

Unser Ziel ist es, allen Kapellen vereinheitlichte Grundlagen für die Aktivitäten in diesem ureigensten Blasmusikbereich anzubieten, damit alle Auftritte, bei denen Musik in Bewegung praktiziert wird (Kirchenzug, Festzug usw.) in geordneter, disziplinierter Form dargeboten werden können.

Die Marschmusikwertung soll letztendlich das Ziel sein, auf das es hinzuarbeiten gilt.

2. Allgemeine Hinweise

Es gibt mündliche Kommandos und solche die mit dem Tambourstab gegeben werden.

Der Stabführer gibt grundsätzlich alle Kommandos in Grundstellung ausgenommen während des Marsches, deutlich und exakt, mit Blickrichtung zur Marschformation.

Jedes Kommando besteht aus zwei Teilen, dem

Ankündigungsteil (gedehnt) z. B. „Haabt“
und dem

Ausführungsteil (kurz) z.B. Acht

Alle auf Kommando ausgeführten Bewegungen mit den Musikinstrumenten zur Veränderung der Haltearten werden rhythmisch in der Zählzeit des Marschtempo ausgeführt.

Das gewünschte Marschtempo beträgt 108 bis 112 MM.

Vor Beginn der Marschmusikwertung erhalten die Stabführer Gelegenheit, an der Haltelinie mit dem Marschmusikbeauftragten oder einem Vertreter den Marschverlauf zu besprechen. Bei der Anmeldung jedoch spätestens vor Beginn der MW sind die Noten des Schlagwerkes an den zweiten Bewerber abzugeben.

3. Ablauf der Marschmusikwertung

beim Marschmusikwettbewerb – Stufe A -

Erster Wertungsrichter an der Abmarschlinie

Gewertet werden folgende Punkte:

1. Einnehmen der Marschformation
2. Aufstellung und Ausrichten der Formation
3. Haltung der Instrumente im Stand (Ruhehaltung)
4. Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
5. Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
6. Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
7. Spielbeginn mit Feldschritt
8. Ankündigung und Ausführung der Locke – Abriss des Feldschrittes-
9. Aufnehmen der Instrumente zum Spiel
10. Marschtempo (108 bis 112 MM)

Zu Punkt 1:

Die Musiziergemeinschaft befindet sich in lockerer Formation im zugewiesenen Aufenthaltsbereich. Auf Zeichen des Stabführers (Grundstellung) der sich zuvor an seinen Platz begibt, treten die Musiker/innen an der Abmarschlinie in Marschformation an. Der Stabführer steht mit Blickrichtung zur Kapelle. Dies ist Wertungsbeginn. Die Abmarschlinie ist mit einem Schild rechts oder links gekennzeichnet.

Zu Punkt 2:

An der Abmarschlinie halten die Musiker ihre Instrumente in der Ruhehaltung und richten sich nach Vorder- und rechtem Seitenmann aus. Die Blickrichtung ist geradeaus. Bei der Aufstellung ist darauf zu achten das keine Instrumente seitl. aus dem Klangkörper hinaus spielen.

Der Stabführer kontrolliert die Längs- und Querreihen (Stab in Ruhehaltung).

Zu Punkt 3:

Ruhehaltung der Instrumente.

Zu Punkt 4:

Gewertet werden Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung. Nachwuchsmusiker, welche noch keine Tracht oder Uniform besitzen, sollten angemessene Kleidung tragen (z. B. schwarze Hose, schwarze Schuhe und weißes Hemd). Nicht erwünscht sind Turnschuhe, T-Shirt oder Sonnenbrillen.

Zu Punkt 5:

Das Zeichen zum Antreten kann akustisch oder optisch gegeben werden. Der Stabführer nimmt die Position ein, an der die Kapelle antreten soll und steht dabei grundsätzlich in Grundstellung mit Blickrichtung zur Marschformation.

Zu Punkt 6:

Der Stabführer gibt jetzt das Kommando zum „Stillstehen!“

Nun erfolgt die Meldung an den Wertungsrichter: Name der Musiziergemeinschaft zur Marschwertung angetreten.

Anschließend tritt der Stabführer vor die Kapelle.

Nachdem der Bewerter die Kapelle begutachtet hat gibt er dem Stabführer das Zeichen zum Abmarsch.

Auf das Kommando „Im Schritt - Marsch“ tritt die Formation mit dem linken Fuß an. Zwischen dem Kommando „Marsch“ und dem ersten Schritt (des linken Fußes) liegt immer eine Zählzeit, welche **gedanklich** durch das Wort „und“ angedeutet wird.

Zu Punkt 7:

Die Bewegung beginnt immer mit einem jährlich vom BBMV festgelegten Feldschritt.

Zu Punkt 8:

Am Schild „Locke“, welches lediglich als Orientierungshilfe gedacht ist, erfolgt auf Zeichen des Stabführers **der Abriss** des Feldschrittes. Mit herunterziehen des Stabes wird der Feldschritt an einer geeigneten Stelle beendet. Mit der nächsten Zählzeit 1 beginnt sofort der Lockmarsch.

Zu Punkt 9:

Der Lockmarsch besteht aus 16 Schritten. Die Instrumente befinden sich in der Ruuehaltung und werden mit dem 9. Schritt auf Zeichen des Stabführers gemeinsam vor die Körpermitte gebracht. Auf Schritt 11 erfolgt das Umgreifen und auf Schritt 13 das Ansetzen der Instrumente in Spielstellung. Auf Schritt 17 beginnt das Spiel. Spielleute nehmen erst beim 13. Schritt die Instrumente in die Spielhaltung. Auch die Variante beim 1. Schritt die Instrumente vor die Körpermitte zu nehmen und auf den 13. Schritt die Instrumente in Spielstellung zu bringen ist erlaubt.

The image shows a musical score for a march titled "Lockmarsch" in 6/8 time. The score is written for a piano and a drum set. The piano part is in the upper staff, and the drum part is in the lower staff. The score is divided into two systems. The first system shows the first four measures, with a box labeled "7. Schritt" pointing to the end of the first measure. The second system shows the next four measures, with boxes labeled "9. Schritt", "11. Schritt", "13. Schritt", and "17. Schritt" pointing to the beginning of the first, second, third, and fourth measures respectively. The score includes various musical notations such as treble and bass clefs, a key signature of one sharp (F#), a 6/8 time signature, and various note values and rests. There are also some performance markings like accents and slurs.

Zu Punkt 10:

Die große Trommel ist im Wesentlichen für das Marschtempo verantwortlich. Das gewünschte Marschtempo liegt im Bereich 108 bis 112 MM.

Zweiter Wertungsrichter

Gewertet werden folgende Punkte:

1. Marschtempo (108 bis 112 MM)
2. Rhythmik und Zusammenspiel
3. Dynamik / Intonation
4. Klangbalance
5. Text- (Werks-) treue im Schlagwerk / Schlagtechnik
6. Musikalischer Gesamteindruck
7. Abstände und Ausrichtung der Kapelle nach Vorder- und rechtem Seitenmann
8. Gleichschritt
9. Haltung der Instrumente beim Spiel
10. Ehrenbezeigung durch den Stabführer beim 2. Wertungsrichter

Der Vorbeimarsch am 2. Wertungsrichter erfolgt grundsätzlich mit klingendem Spiel. Beim Wertungsrichter erfolgt eine Ehrenbezeigung des Stabführers indem er Blickkontakt Richtung Wertungsrichter aufnimmt.

Der Stabführer nimmt dabei Präsentierhaltung ein (Präsentierhaltung siehe ab Seite 17).

Der Standplatz des 2. Wertungsrichters wird durch ein Schild gekennzeichnet.

Dritter Wertungsrichter am Schwenkungspunkt.

Gewertet werden folgende Punkte:

1. Marschtempo (108 bis 112 MM)
2. Rhythmik und Zusammenspiel
3. Musikalischer Gesamteindruck (Dynamik, Klangbalance, Intonation)
4. Marschdisziplin vor der Schwenkung
5. Ausführung der Schwenkung
6. Marschdisziplin nach der Schwenkung
7. Abreißen des Spiels (Ankündigung – Ausführung)
8. Rückführung der Instrumente in die Ruhehaltung
9. Anhalten (Ankündigung – Ausführung)
10. Abstände und Seitenrichtung nach dem Anhalten

Zu Punkt 7:

Nach der Schwenkung erfolgt der Abriss des Marsches. Die Abriss-Stelle ist durch ein Schild „**Spielende**“ auf der rechten oder linken Seite markiert.

Der Abriss des Marsches erfolgt auf Zeichen des Stabführers immer am Ende einer musikalischen Phrase. Der Stabführer zeigt mit dem Tambourstab nach oben. Sofort beginnt der gr. Trommler zu pausieren. Nach zwei Takten wird mit dem Schlagwerk (Empfehlung; kleine Trommel) der musikalische Abriss angezeigt. Im fünften Takt auf die 1 wird der letzte Ton des Marsches gespielt.

Bei Spielleuten erfolgt der Abriss auf Zeichen des Stabführers.



Zu Punkt 8:

Nach dem Abriss des Spiels setzt sofort die kl. Trommel mit Begleitschlägen ein. Der Tambourstab sowie die Instrumente werden mit der nächsten Zählzeit 1 analog wie beim Aufnehmen in die Ruhehaltung gebracht. Die Formation bleibt weiterhin in Bewegung. Unterstützt von Begleitschlägen der kleinen Trommel (siehe folgendes Notenbeispiel) marschiert die Musiziergemeinschaft bis zur Haltelinie/Schild um dann anzuhalten.

Begleitschläge



Zu Punkt 9:

An der Haltestelle gibt der Stabführer das Zeichen zum Halten. Auf der Zählzeit 1 eines Taktes geht der Tambourstab nach oben, nach zwei Takten oder auf Zeichen des Stabführers gibt der gr. Trommler das Signal zum halten welches auf die Zählzeit fünf beginnt. Siehe folgendes Notensignal.

Bei den Spielleuten erfolgt das Anhalten auf Zeichen des Stabführers.



Die letzte Zählzeit 1 erfolgt auf dem linken Fuß, sie ist das Zeichen zum Halt. Der rechte Fuß wird im Tempo beigezogen.

Der Stabführer steht in Ruhehaltung mit Blick in die Marschrichtung.

Zu Punkt 10:

Der 3. Bewerter begutachtet nochmals die Musiziergemeinschaft (Abstände, Seitenrichtung). **Danach ist die Bewertung beendet.** Auf Zeichnen des Bewerter gibt der Stabführer das Kommando zum Wegtreten.

Das Kommando lautet wie folgt:

„Name der Musiziergemeinschaft“ (Ankündigungskommando)

„nach vorne - wegtreten“ (Ausführungskommando)

Auf das Kommando „nach vorne wegtreten“ löst sich die Formation nach vorne auf.

Ergänzung zur Wertungsspielordnung des BBMV im Bereich Marschmusikwertung

Stufe A

Erster Juror:

- Einnehmen der Marschformation
- Aufstellung und Ausrichtung der Formation
- Haltung der Instrumente im Stand
- Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
- Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
- Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
- Beginn des Spiels mit Feldschritt (Haltung der Instrumente)
- Ankündigung und Ausführung der Locke
- Haltung und Aufnehmen der Instrumente bei der Locke
- Marschtempo (108–112)

Zweiter Juror:

- Marschtempo (108–112)
- Rhythmik und Zusammenspiel
- Dynamik/Intonation
- Klangbalance
- Schlagwerk: Texttreue und Schlagtechnik
- Musikalischer Gesamteindruck
- Abstände und Ausrichten nach Vorder- und rechtem Seitenmann
- Gleichschritt
- Haltung der Instrumente im Spiel
- Ehrenbezeugung des Stabführers

Dritter Juror:

- Marschtempo (108–112)
- Rhythmik und Zusammenspiel
- Musikalischer Gesamteindruck
- Marschdisziplin vor der Schwenkung
- Ausführung der Schwenkung
- Marschdisziplin nach der Schwenkung
- Abreißen des Spiels (Ankündigung und Ausführung)
- Haltung der Instrumente nach dem Abreißen
- Anhalten (Ankündigung und Ausführung)
- Abstände und Seitenrichtung nach dem Anhalten

Stufe B

Anhalten und Abmarschieren mit klingendem Spiel

Erster Juror:

- Einnehmen der Marschformation
- Aufstellung und Ausrichtung der Formation
- Haltung der Instrumente im Stand
- Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
- Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
- Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
- Beginn des Spiels mit Feldschritt (Haltung der Instrumente)
- Ankündigung und Ausführung der Locke
- Haltung und Aufnehmen der Instrumente bei der Locke
- Marschtempo (108–112)

Zweiter Juror:

- Rhythmik und Zusammenspiel
- Dynamik, Klangbalance, Intonation
- Schlagwerk: Texttreue und Schlagtechnik
- Abstände und Ausrichten nach Vorder- und rechtem Seitenmann
- Gleichschritt
- Haltung der Instrumente im Spiel
- Zeichengebung des Stabführers
- Anhalten mit klingendem Spiel
- Abmarsch mit klingendem Spiel
- Ehrenbezeugung des Stabführers

Dritter Juror:

- Marschtempo (108–112)
- Rhythmik und Zusammenspiel
- Musikalischer Gesamteindruck
- Marschdisziplin vor der Schwenkung
- Ausführung der Schwenkung
- Marschdisziplin nach der Schwenkung
- Abreißen des Spiels (Ankündigung und Ausführung)
- Haltung der Instrumente nach dem Abreißen
- Anhalten (Ankündigung und Ausführung)
- Abstände und Seitenrichtung nach dem Anhalten

Stufe C

Anhalten, Abmarschieren, Abfallen und Aufdecken mit klingendem Spiel:

Erster Juror:

- Einnehmen der Marschformation
- Aufstellung und Ausrichtung der Formation
- Haltung der Instrumente im Stand
- Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
- Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
- Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
- Beginn des Spiels mit Feldschritt (Haltung der Instrumente)
- Ankündigung und Ausführung der Locke
- Haltung und Aufnehmen der Instrumente bei der Locke
- Marschtempo (108–112)

Zweiter Juror:

Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel

- Zeichengebung des Stabführers
- Halten mit klingendem Spiel
- Abmarsch mit klingendem Spiel
- Schlagwerk: Texttreue und akustische Zeichengebung
- Ehrenbezeugung des Stabführers

Abfallen und Aufdecken

- Zeichengebung des Stabführers
- Schlagwerk akustische Ausführung
- Ausführung - Abfallen
- Ausführung - Aufdecken
- Musikalischer Gesamteindruck

Dritter Juror:

- Marschtempo
- Rhythmik und Zusammenspiel
- Musikalischer Gesamteindruck
- Marschdisziplin vor der Schwenkung
- Ausführung der Schwenkung
- Marschdisziplin nach der Schwenkung
- Abreißen des klingenden Spiels (Ankündigung und Ausführung)
- Haltung der Instrumente nach dem Abreißen
- Anhalten (Ankündigung und Ausführung)
- Abstände und Seitenrichtung nach dem Anhalten

Stufe D

Anhalten, Abmarschieren, Abfallen, Aufdecken und große Wende mit klingendem Spiel

Erster Juror:

- Einnehmen der Marschformation
- Aufstellung und Ausrichtung der Formation
- Haltung der Instrumente im Stand
- Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
- Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
- Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
- Beginn des Spiels mit Feldschritt (Haltung der Instrumente)
- Ankündigung und Ausführung der Locke
- Haltung und Aufnehmen der Instrumente bei der Locke
- Marschtempo (108–112)

Zweiter Juror:

Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel

- Zeichengebung des Stabführers
- Halten mit klingendem Spiel
- Abmarsch mit klingendem Spiel
- Schlagwerk: Texttreue und akustische Zeichengebung
- Ehrenbezeugung des Stabführers

Abfallen und Aufdecken

- Zeichengebung des Stabführers
- Schlagwerk akustische Ausführung
- Ausführung - Abfallen
- Ausführung - Aufdecken
- Musikalischer Gesamteindruck

Dritter Juror:

Große Wende

- Zeichengebung des Stabführers und akustisches Aviso vor der Wende
- Ausführung der Musiker zur geöffneten Form
- Ausführung der großen Wende
- Zeichengebung des Stabführers und akustische Avisos nach der Wende
- Ausführung zum Normalformation
- Marschdisziplin vor und nach der Schwenkung
- Ausführung der Schwenkung
- Abreißen des klingenden Spiels / Instrumentenhaltung
- Anhalten, Abstände und Seitenrichtung
- Musikalischer Gesamteindruck

Stufe E

Anhalten, Abmarschieren, Abfallen, Aufdecken, große Wende und Showelemente mit klingendem Spiel

Erster Juror:

- Einnehmen der Marschformation
- Aufstellung und Ausrichtung der Formation
- Haltung der Instrumente im Stand
- Vollständigkeit und Einheitlichkeit der Bekleidung
- Haltung, Meldung und Zeichengebung des Stabführers
- Abmarsch (Ankündigung und Genauigkeit in der Ausführung)
- Beginn des Spiels mit Feldschritt (Haltung der Instrumente)
- Ankündigung und Ausführung der Locke
- Haltung und Aufnehmen der Instrumente bei der Locke
- Marschtempo (108–112)

Zweiter Juror:

Halten und Abmarschieren mit klingendem Spiel

- Zeichengebung des Stabführers
- Halten mit klingendem Spiel
- Abmarsch mit klingendem Spiel
- Schlagwerk: Texttreue und akustische Zeichengebung
- Ehrenbezeugung des Stabführers

Abfallen und Aufdecken

- Zeichengebung des Stabführers
- Schlagwerk akustische Ausführung
- Ausführung - Abfallen
- Ausführung - Aufdecken
- Musikalischer Gesamteindruck

Dritter Juror:

Große Wende

- Zeichengebung des Stabführers und akustisches Aviso / Ausführung zur geöffneten Form
- Ausführung der großen Wende
- Zeichengebung des Stabführers, akustisches Aviso / Ausführung zur Normalformation

Showelement

- Ausführung durch die Musiker
- Musik während des Showelements
- Gesamteindruck des Showelements

Schwenkung

- Ausführung der Schwenkung / Marschdisziplin

Abreißen des klingenden Spiels / Anhalten

- Abreißen des klingenden Spiels / Instrumentenhaltung
- Anhalten, Abstände und Seitenrichtung
- Musikalischer Gesamteindruck

5. Ruhehaltung, Paradehaltung, Spielhaltung

Regional bedingte Abweichungen der Haltearten sind möglich. Grundsätzlich ist jedoch eine einheitliche Haltung in den jeweiligen Instrumentengruppen erforderlich.



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung

Haltung mit Kreuzgurt



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung

Haltung mit Schultergurt



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme



Spielhaltung



Ruhehaltung



Aufnahme und Spielhaltung

6. Notenbeispiele für Feldschritte

FELDSCHRITT 1

Musical notation for Feldschritt 1, measures 1-4. The notation is in 2/4 time and consists of four staves. The first staff contains measures 1-4. The second staff contains measures 1-4 with first and second endings. The third staff contains measures 1-4. The fourth staff contains measures 1-4 with first and second endings.

FELDSCHRITT 2

Musical notation for Feldschritt 2, measures 1-4. The notation is in 6/8 time and consists of four staves. The first staff contains measures 1-4. The second staff contains measures 1-4. The third staff contains measures 1-4. The fourth staff contains measures 1-4.

FELDSCHRITT 3

Musical notation for Feldschritt 3, measures 1-4. The notation is in 2/4 time and consists of four staves. The first staff contains measures 1-4. The second staff contains measures 1-4 with first and second endings. The third staff contains measures 1-4. The fourth staff contains measures 1-4 with first and second endings.

FELDSCHRITT 4

Musical notation for Feldschritt 4, measures 1-4. The piece is in 6/8 time. The first staff contains measures 1-4. The second staff contains measures 5-8, with first and second endings marked '1.' and '2.'. The third staff contains measures 9-12. The fourth staff contains measures 13-16, with first and second endings marked '1.' and '2.'.

FELDSCHRITT 5

Musical notation for Feldschritt 5, measures 1-4. The piece is in 2/4 time. The first staff contains measures 1-4. The second staff contains measures 5-8, with first and second endings marked '1.' and '2.'. The third staff contains measures 9-12, featuring a triplet of eighth notes in measure 10. The fourth staff contains measures 13-16, with first and second endings marked '1.' and '2.'.

FELDSCHRITT 6

Musical notation for Feldschritt 6, measures 1-4. The piece is in 2/4 time. The first staff contains measures 1-4, featuring triplets of eighth notes in measures 2 and 4. The second staff contains measures 5-8, with first and second endings marked '1.' and '2.'. The third staff contains measures 9-12, featuring a triplet of eighth notes in measure 10. The fourth staff contains measures 13-16, with first and second endings marked '1.' and '2.'.

7. Musterbeispiele für Aufstellungsformationen

Die in den folgenden Skizzen enthaltenen instrumentalen Besetzungen sind nicht als bindend zu betrachten. Deshalb kann die Aufstellung des Orchesters den jeweiligen instrumentalen Gegebenheiten und den traditionellen Gepflogenheiten entsprechend vorgenommen werden.

Die Aufstellung der Musikinstrumente sollte sinngemäß nach musikalischen Überlegungen erfolgen und ist auch von der Kapellenstärke abhängig. Es trübt das Klangbild, wenn Instrumente, die hauptsächlich Begleitfunktion haben, wie z. B. Posaune, Tuba, Waldhorn, im vorderen Bereich marschieren und dahinter die Melodieinstrumente. (Bitte auf Klangbalance achten).

Es dürfen keine Instrumente aus dem Klangkörper seitl. hinausspielen.

Sollte eine Musiziergemeinschaft verschiedene Formen von Musik in Bewegung darbieten wollen, ist es sinnvoll das Schlagwerk im letzten Glied der Formation zu platzieren.

Beispiel 1: 21 Musiker + Stabführer

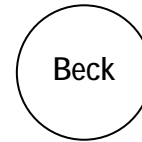
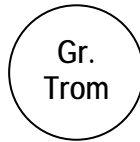
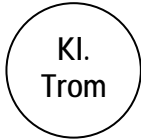
	Stabführer	
Flöte	Flügelhorn	Flügelhorn
Klarinette	Klarinette	Tenorhorn
Klarinette	Flügelhorn	Bariton
Trompete	Trompete	Bariton
Horn	Horn	Tuba
Posaune	Posaune	Posaune
gl. Trommel	gr. Trommel	Becken

Beispiel 2: 40 Musiker + Stabführer und 2 Marketenderinnen

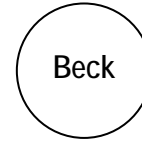
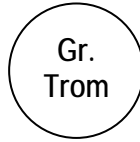
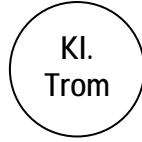
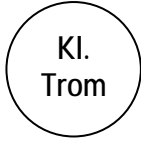
Marketenderin		Stabführer		Marketenderin
2. B-Klarinette	1. B-Klarinette	1. Flügelhorn	1. Flügelhorn	1. Tenorhorn
1. Flöte	2. Flöte	2. Flügelhorn	2. Flügelhorn	1. Tenorhorn
1. B-Klarinette	2. B-Klarinette	3. B-Klarinette	1. B-Klarinette	Bariton
2. B-Klarinette	2.B-Klarinette	3.B-Klarinette	3.B-Klarinette	Bariton
1.Horn	2.Horn	Sax	Sax	Tuba
1. Posaune	2.Posaune	3.Posaune	4.Posaune	Tuba
1.Trompete	2.Trompete	3.Trompete	4.Trompete	Tuba
kl.Trommel	Lyra	gr.Trommel	Becken	kl.Trommel

Schlagzeugaufstellungen

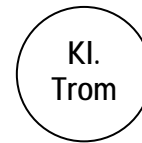
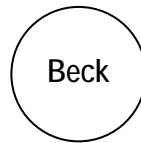
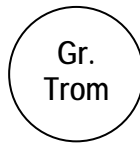
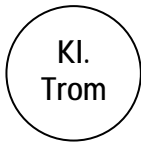
Variante 1:



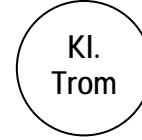
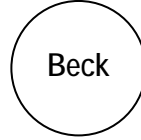
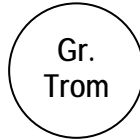
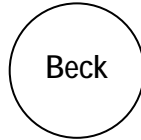
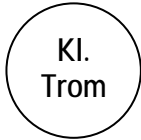
Variante 2:



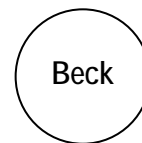
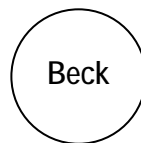
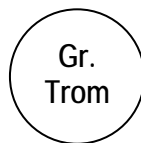
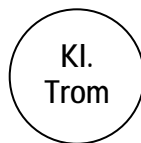
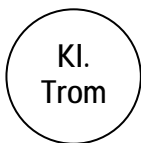
Variante 3:



Variante 4:



Variante 5:



8. Erklärungen zu den einzelnen Stufen

Die Schwenkung – Stufe A –

Bei Musik in Bewegung ist die Schwenkung ein sehr wichtiges Element, weil darauf weitere Bewegungsformen aufgebaut werden können.

Um eine Schwenkung nach rechts oder links optimal ausführen zu können, sollten einige Punkte unbedingt beachtet und des Öfteren durchexerziert werden.

Es wäre ratsam auf dem Boden für jede Reihe die Schwenkung einmal einzuzeichnen.

Ein gutes Hilfsmittel zur praktischen Erprobung kann auch eine lange Stange sein (ca. 6m), welche in der Hand gehalten wird. Die Stange sollte bis zum Schwenkungsmittelpunkt hinausreichen um so die Winkelgenauigkeit am besten überprüfen zu können. In der Regel wird ein Innenradius von ca. 2 m angenommen.

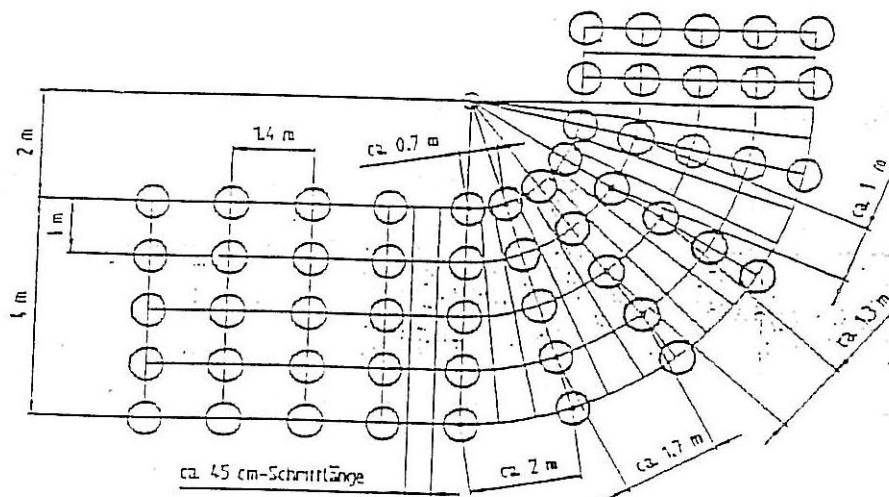
Ein großer Fehler ist vielfach das die Innenreihen nach außen drängen. Der Grund dafür ist der unwillkürliche Versuch, auf den jeweiligen Vordermann aufzudecken, was jedoch bei der Schwenkung zu vermeiden ist.

Vielmehr ist es wichtiger, den Seitenabstand zur jeweiligen Innenreihe zu kontrollieren, aber keinesfalls zu vergrößern.

Merke:

Vor Beginn der Schwenkung gehen alle Glieder bis zur Schwenkungslinie mit gleich großen schritten. Erst nach der Schwenkungslinie bewegen sich, abgesehen von der Mittelreihe (deren Schrittlänge gleich bleibt) alle anderen gleichzeitig mit entsprechend größeren bzw. kleineren Schritten.

Da die Mittelreihe beim Schwenken ihre Schrittlänge beibehält richten sich die Außen- und Mittelreihen beim Schwenken nach dieser aus.



Der Stabführer nimmt seinen Stab an der Schwenkungslinie nach links oder rechts zeigend auf Schulterhöhe. Nach der Schwenkung kommt ein Aviso nach vorne und der Stab geht wieder in die Ausgangsposition.

Beenden der Marschbewegung während des klingenden Spiels – Stufe B –

Beim Halten während des Festzuges, ohne Abriss des Marsches, kann folgende Variante gewählt werden.

Der Stabführer streckt auf die schwere Zählzeit (linker Fuß) den Tambourstab nach oben. Der große Trommler beendet sein Spiel, zählt zwei Takte bevor er folgendes Signal welches auf der Zählzeit fünf (dritter Takt) beginnt, schlägt.



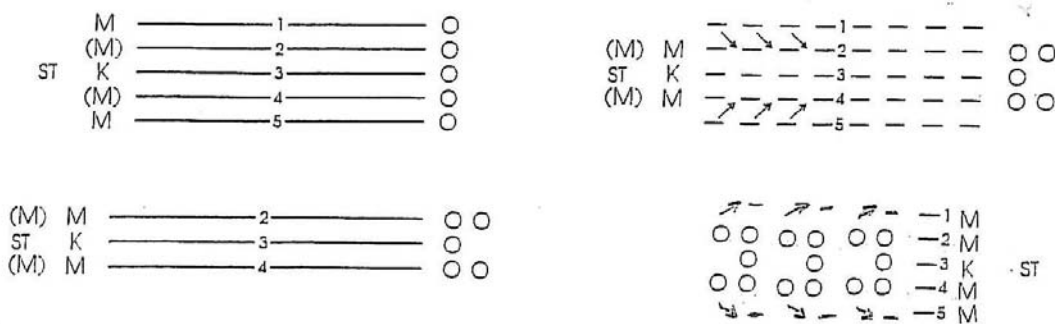
Die letzte Zählzeit (3.Takt) erfolgt auf dem linken Fuß, sie ist das Zeichen zum Halt. Der rechte Fuß wird im Tempo beigezogen. Die Musik erklingt weiter.

Soll die Formation wieder in Bewegung gesetzt werden geht der Stabführer mit dem Tambourstab auf die schwere Zählzeit nach oben, der große Trommler unterbricht sein Spiel, zählt zwei Takte und beginnt auf der Zählzeit fünf (dritter Takt) mit dem gleichen akustischen Signal wie zum Halten. Auf der letzten Zählzeit des Signals beginnt die Kapelle mit dem linken Fuß zu marschieren.

Das Passieren enger Stellen - Abfallen und Aufdecken – Stufe C

Diese Variante ist am gebräuchlichsten, weil sie relativ rasch durchgeführt werden kann.

Nach der Zeichengebung durch den Stabführer (Stab mit der Kugel nach links oben) Erfolgt auf der fünften Zählzeit ein einmaliges akustisches Signal (Doppelschlag) der großen Trommel zum Abfallen. Alle Reihen – nur die erste nicht - treten kurz bis sich der Tiefenabstand verdoppelt hat. Nun schlägt die gr. Trommel erneut ein kurzes Signal und auf die nächste Zählzeit 1 marschieren die beiden äußeren Reihen jeweils schräg hinter die Nachbarreihen und decken auf die neuen Außenreihen auf. Beim Aufmarschieren treten nach der Zeichengebung des Stabführers (Kugel links nach oben) und dem kurzen akustischen Zeichen der gr. Trommel die Dreierreihen kurz und die Zweierreihen marschieren in fünf Schritten wieder auf. Alle reihen treten jeweils noch kurz bis die gr. Trommel ein kurzes akustische Signal schlägt. Auf die nächste Zählzeit nehmen alle wieder die normale Schrittlänge auf.



Variante a)

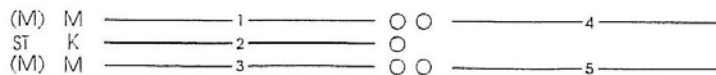
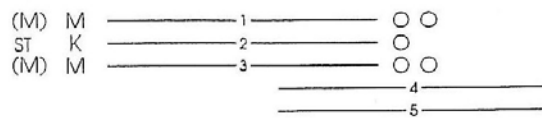
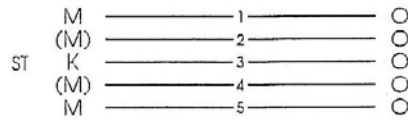
Das Abfallen des linken Flügels.

Bei dieser Variante marschiert der linke Flügel mit kurzen Schritten bis ans Ende des rechten Flügels und schwenkt nach der Schlagwerkgruppe ein. Die abgefallenen Reihen decken auf die neuen Außenreihen auf.

Nach dem passieren der Engstelle erfolgt wieder das Zeichen zum aufmarschieren.

Nun marschiert der rechte Flügel solange kurz bis der linke Flügel wieder aufmarschiert ist.

Nach dem akustischen Aviso wird wieder die normale Schrittweite aufgenommen.

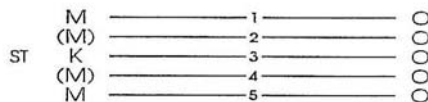


Variante b)

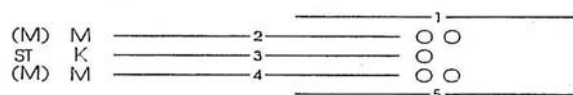
Die beiden äußeren Reihen marschieren bis ans Ende des Marschblockes kurz und schwenken nach der Schlagwerkgruppe ein. Die beiden abgefallenen Reihen decken auf die jeweiligen Außenreihen auf.

Beim Aufmarschieren nach dem Zeichen des Stabführers und dem ak. Aviso marschieren nun die drei Innenreihen mit kurzen Schritten und die beiden Außenreihen treten nacheinander nach außen und marschieren im Normalschritt wieder an ihre Ausgangsposition. Auf das erneute ak. Aviso nehmen alle wieder die normale Schrittweite ein.

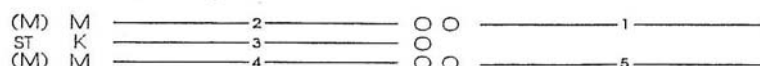
A



B



C



Die Große Wende – Stufe D

Die Große Wende findet in der Praxis immer mehr Anwendung und kann gut in Showprogrammen integriert werden.

Zur praktischen Erprobung sollte der Stabführer die ausübenden Musiker/rinnen über den genauen Ablauf informieren (Skizze im Probelokal).

Bevor die große Wende ausgeführt wird gibt der Stabführer das Zeichen zum Einnehmen der breiten Formation.

Tempo 1: Der Stab wird in die waagrechte Lage gebracht und der Stabführer erfasst ihn mit der linken Hand und dem Handrücken nach unten etwas links von der Mitte.

Tempo 2: Die rechte hand erfasst ihn mit dem Handrücken nach oben in der Mitte.

Tempo 3: Die rechte hand streckt den Stab in waagrechter Lage nach oben.

Wird die Veränderung der Formation ohne klingendes Spiel durchgeführt zeigt die Kugel in Marschrichtung nach rechts, mit klingendem Spiel zeigt die Kugel in Marschrichtung nach links.

Das Austreten:

Nach dem Zeichen des Stabführers erfolgt ein kurzes, akustisches Aviso der gr. Trommel (Doppelschlag) auf die 5. Zählzeit. Der Stab wird bei der 7. Zählzeit heruntergenommen analog wie beim Aufnehmen in 3 Zählzeiten und ist somit mit dem Ende des Einnehmens der breiten Formation wieder in Grundstellung.

Die Reihen beginnen mit dem Austreten 2 Zählzeiten nach dem ak. Aviso der gr. Trommel in 5 Schritten.

Die Außenreihen treten je Schritt ca. 24 cm und die Innenreihen je Schritt ca. 12 cm. Der Seitenabstand der Musiker beträgt nun 1,5m.

Die große Wende:

Der Stabführer wendet zuerst und geht am Mittelmann recht zwischen 2.und.3.Reihe vorbei.

Die Marketenderinnen, sofern sie in einer Linie mit dem Stabführer marschieren gehen nun ebenfalls ihren vorgeschriebenen Weg.

Der Kapellmeister (sofern nicht in Funktion als Stabführer) folgt dem Stabführer.

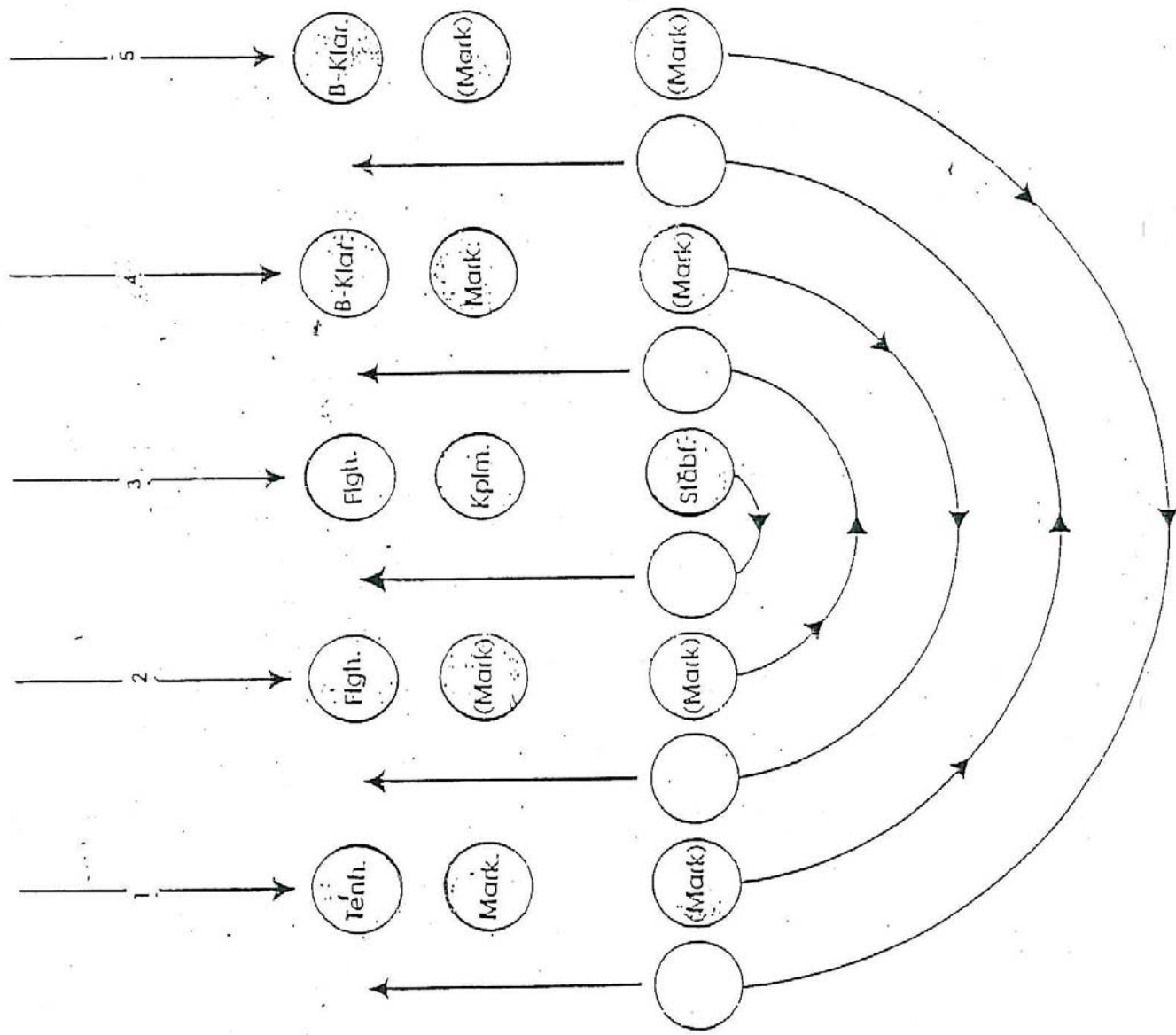
Die erste Reihe beginnt mit der Wende, sobald sich der Stabführer auf gleicher Höhe befindet. Sodann gehen die Musiker ihren vorgeschriebenen Weg und achten dabei auf eine korrekte Seitenausrichtung. Die Reihen 2,3 und 4 sollten bei der Wende kurz treten, die Reihen 1 und 5 vergrößern dabei ihre Schrittlänge.

Sobald eine Reihe nach dem Wenden an der nächsten vorbeimarschiert beginnt diese mit dem Wendevorgang.

Wenn alle Reihen die Wende abgeschlossen haben gibt die gr. Trommel wieder ein kurzes ak. Aviso. Danach marschieren alle wieder in normalen Schritten.

Der im Allgemeinen kürzere Schritt sollte bis nach dem ak. Aviso der großen Trommel beibehalten werden.

Zum Einnehmen der normalen (engen) Formation werden wieder die gleichen Signale vom Stabführer und gr. Trommler verwendet wie beim Austreten in die br. Formation.



Die Schnecke - Stufe E (Beispiel)

Diese Figur kann sowohl nach links oder nach rechts begonnen werden. Dabei ergibt sich folgender Ablauf.

Der Stabführer geht zum linken (rechten) Flügelmann und nimmt dort in Marschrichtung Aufstellung. Er führt das erste Glied links oder rechts in die Schnecke. Die nachfolgenden Musiker drehen sich mit entsprechenden Tiefenabständen nach links (rechts).

Die folgenden Reihen schließen an die jeweiligen letzten Musiker der vorherigen Reihe mit einer Links-(Rechts)-drehung an.

Der Abstand zwischen den Windungen der Schnecke sollte etwa 1,5 m betragen.

Während der Abwicklung der Drehung und des Aufschließens der Reihen, marschieren jene Reihen, die noch nicht in Aktion sind, auf dem Stand oder schließen ständig auf.

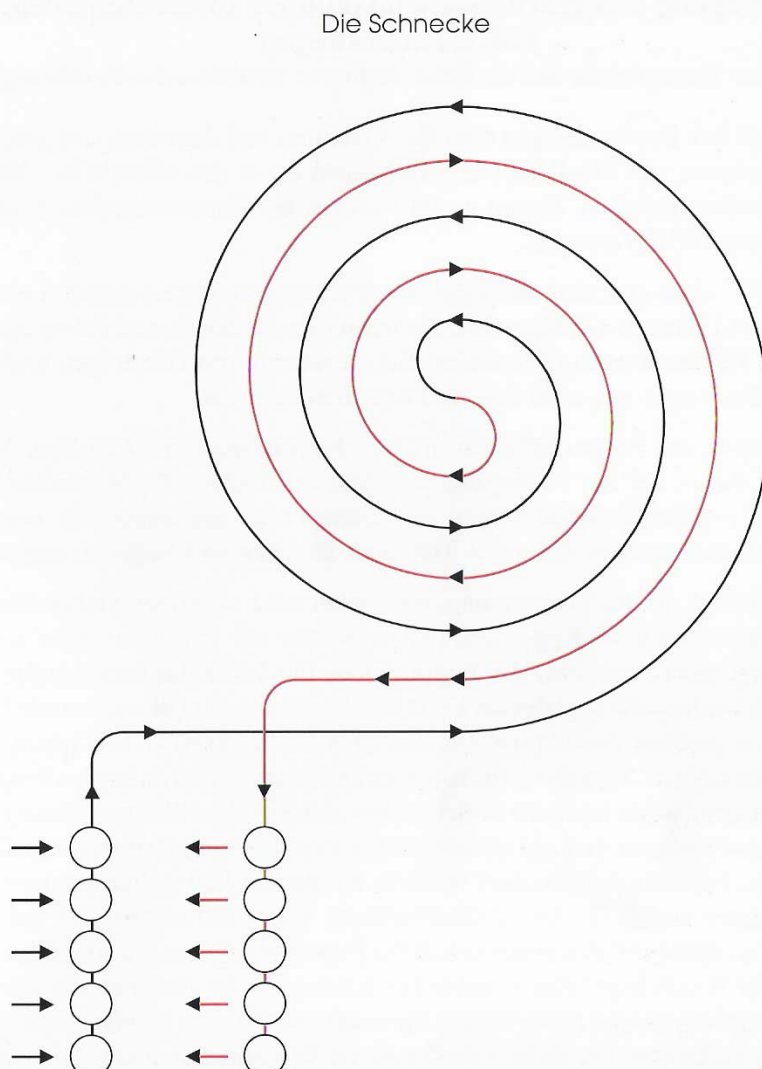
Auflösung der Schnecke:

Marschieren alle Musiker in der Schnecke wendet der Stabführer zum Gegenzug.

Außen angekommen führt der Stabführer die 1. Reihe auf den Platz und bleibt nach einer Recht-(Links)-drehung stehen. Die Musiker der 1. Reihe marschieren zum Normalabstand auf und ordnen sich ebenfalls nach einer Recht-(Links)-drehung in die Marschformation ein. Sie marschieren mit kurzen Schritten in die Gegenrichtung des Anmarsches.

Die weiteren Reihen ordnen sich analog zur 1. Reihe ein und folgen dieser.

Sind alle Reihen eingeordnet, gibt der gr. Trommler das Zeichen für den normalen Schritt (kurzes Aviso). Auf der nächsten 1 wird wieder im Normalschritt marschiert.



9. Der Stabführer – Handhabung des Tambourstabes

Grundstellung des Stabführers

Die Finger der rechten Hand, die vor der Körpermitte zu halten ist, umfasst den Stab oberhalb der Kugel so, dass Unterarm und Handgelenk eine Gerade bilden.

Die Spitze des Stabes zeigt (parallel zu einer gedachten Schärpe) schräg halbrechts nach oben.

Bei der Ruhestellung liegt der Stab an der echten Schulter an, wobei die rechte Hand (Daumen, Mittel- und Zeigefinger) den Stab oberhalb der Kugel umfasst. Der Arm ist leicht gestreckt.

Bei klingendem Spiel zeigt die Kugel nach oben, der Stab wird in der Regel so gehalten, dass die Quasten der Schnur zwischen den Fingern zum Liegen kommt.

Rapportstellung (Meldung) des Stabführers

Der rechte Schuh wird eine Schuhlänge halbrechts nach vorne gestellt, das Gleichgewicht auf beide Beine verlagert.

Die rechte Hand umfasst den Stab so, dass der Handrücken nach vorne zeigt. Die Spitze des Stabes wird neben der rechten Schuhspitze (innen) eingesetzt. Dabei zeigt der rechte Arm halbrechts nach vorne und ist durchgestreckt. Die linke Hand wird in die Hüfte eingesetzt (Zeigefinger und Daumen liegen am Körper an), die Finger sind geschlossen und der Daumen zeigt nach hinten.

Die Bewegung der Arme und des rechten Fußes zur Meldung haben gleichzeitig zu erfolgen. Ebenso die Bewegung zur Einnahme der Grundstellung nach der Meldung.

Reihenfolge der Kommandos bei einer Meldung:

Haaaabt – ACHT!

Der Stabführer geht zum Bewerber, nimmt die Rapportstellung ein und meldet:

Herr/Frau die Musikkappelle ist zur Marschwertung angetreten.

Die drei Arten des Abmarschierens Einschlagen

1. Abmarschieren mit klingendem Spiel – Locke

Stabführer in Grundstellung mit Front zur Musik (Spitze oben)

„Haaabt – ACHT!“

Der Stab wird umgedreht (Kugel oben).

Es folgt die erste Rechtswendung. Beim Kommando „Im Schritt“ wird der Stab nach vorherigem Aviso hochgestoßen, so dass er eine gerade Verlängerung des Armes bildet. Auf das Kommando „Marsch“ erfolgt die Schleife und gleichzeitig beginnt die zweite Rechtswendung. Auf die nächste Zählzeit wird mit dem ersten Schlag der kl. Trommel der linke Fuß aufgesetzt. Gleichzeitig wird der Stab nach einer Schleife ruckartig nach unten gebracht, sodass sich die rechte Hand in Hüfthöhe vor der Mitte des Körpers befindet.

2. Abmarschieren mit Fußmarsch – Feldschritt

Es gelten dieselben Kommandos und Regeln wie beim Abmarschieren mit Musik, nur dass die Spitze oben bleibt. Nach dem ruckartigen zurückführen des Stabes vor die Körpermitte geht dieser dann zur Seite in die Ruhe-Stellung. Beide Arme werden natürlich bewegt.

3. Abmarschieren ohne Spiel und Fußmarsch

Stabführer in Grundstellung mit Front zur Musik (Spitze oben)

„Haaabt – ACHT“

Es erfolgt die erste Rechtswendung. Nach dem Kommando „Im Schritt – Marsch“ wird nach der zweiten Rechtswendung ohne Zeichen mit dem Stab auf die nächste Zählzeit mit dem linken Fuß abmarschiert. Der Stab wird sogleich in die Ruhe-Stellung gebracht. Beide Arme werden natürlich bewegt.

Abreißen des Feldschrittes – Beginn der Locke

Bei den Marschwertungen wird verlangt dass der Feldschritt abgerissen wird.

Der Stabführer geht mit dem Stab zwei Takte bevor er den Feldschritt abreißen will, mit der Kugel nach oben (der Stab wird vorher in drei Zählzeiten umgedreht).

Nach zwei Takten zieht er den Stab ruckartig nach unten. Dies ist der letzte Schlag des kl. Trommlers vom Feldschritt. Mit der nächsten eins beginnt die Locke.

Ehrenbezeugung beim Vorbeimarsch

Der Stabführer bringt den Stab in die Grundstellung, hält ihn ruhig und setzt die linke Hand in die Hüfte ein, wobei er eine Blickwendung zu der Ehrentribüne macht. Blickwendung und Einsetzen des linken Armes sollen gleichzeitig erfolgen.

Sollten Marketenderinnen mitmarschieren leisten sie auch eine Blickwendung als Ehrenbezeugung.

Beendigung eines Marsches

Die Kugel des Stabes zeigt nach oben. Nach vorherigem Aviso wird der Stab als Ankündigungszeichen für die Beendigung des Spiels hochgestoßen und nach einer Schleife auf den letzten Akkord des Marsches ruckartig heruntergezogen, womit das Spiel endet.

Im nächsten Takt werden dann jeweils auf den linken Fuß (in drei Tempi) die Instrumente wieder in die seitliche Trageposition gebracht (analog zum Aufnehmen).

Der Stabführer dreht ebenso im nächsten Takt nach Beendigung des Marsches den Stab jeweils auf dem linken Fuß um, sodass die Spitze nach oben zeigt und bringt den Stab dann in die Ruhe-Stellung. Beide Arme werden natürlich bewegt.

Bei weiteren Stockzeichen kann der Stab dann wieder in schnellem Tempo in die Ausgangslage (Kugel nach oben) gebracht werden.

Umdrehen des Tambourstabes

Das Umdrehen des Stabes sollte innerhalb von drei Zählzeiten (Schritte) erfolgen.

Tempo 1

Auf die erste Zählzeit dreht die rechte Hand den Stab nach links um. Der Stab wird in waagrechter Stellung mit der linken Hand mit dem Handrücken nach unten an der Stabmitte erfasst.

Tempo 2

Auf die zweite Zählzeit lässt die rechte Hand den Stab wieder los. Gleichzeitig dreht die linke Hand den Stab nach rechts um, der von der rechten Hand wieder in waagrechter Stellung erfasst wird.

Tempo 3

Auf die dritte Zählzeit wird der Stab wieder in die Grundstellung gebracht.

Einschlagen eines Marsches-Aufnehmens der Instrumente

Beim Abmarschieren mit klingendem Spiel wird nach einer ruckartigen Abwärtsbewegung des Stabes eingeschlagen. Im vierten Takt wird der Stab auf die rechte Seite nach außen gebracht und bildet mit dem ausgestreckten Arm einen rechten Winkel (Zeichen zum Vorbringen der Instrumente).

Im fünften Takt des Einschlagens der kl. Trommel wird der Stab mit einer Schleife nach Innen in die Grundstellung gebracht. Gleichzeitig bringen die Musiker ihre Instrumente vor die Körpermitte.

Im sechsten Takt erfolgt auf „eins“ eine ruckartige Schwenkung des Stabes nach links und auf „zwei“ ein ebenso ruckartiges Zurückholen auf die rechte Seite. Dies ist das Aviso vor dem Hochstoßen des Stabes. Für die Musiker ist das das Zeichen zum Umgreifen.

Mit Beginn des siebten Taktes wird der Stab hochgestoßen und die Musiker bringen ihre Instrumente in die Spielhaltung.

Während des achten Taktes bleibt der Stab in dieser Position.

Zu Marschbeginn im neunten Takt wird mit einer Schleife der Stab ruckartig nach unten bewegt, das Spiel setzt ein.

Halten während des Spiels

Das halten während des Spiels erweist sich in der Praxis oft als noch wichtiger, als das Abreißen des Marsches.

Wenn sich eine Marschformation mit klingendem Spiel auf ein akustisches Zeichen einheitlich in Bewegung setzt oder anhält, bedeutet dies für das äußere Erscheinungsbild eine große Aufwertung.

Natürlich muss das halten geübt werden, aber in erster Linie hängt es vom Stabführer ab, an welchen Stellen er die Kapelle zum Stehen bzw. Marschieren auffordert.

Empfehlung zum Halten während des Spiels

Das halten sollte immer am Beginn einer Phrase erfolgen, weil durch den gegebenen Schwerpunkt das Anhalten leichter fällt.

Der Stabführer geht dabei folgendermaßen vor:

1. Zählzeit der Phrase – Beenden des Taktierens (kurze Grundhaltung)

3.-6. Zählzeit (2. und 3. Takt) Umdrehen des Stabes

7. Zählzeit (4 Takt) Aviso

9. bzw. 1. Zählzeit (für Schlagw.) Hochstoßen des Stabes mit der Spitze nach oben (gr. Trommel hört auf zu schlagen)

5. Zählzeit akustischen Avis der gr. Trommel oder des gesamten Schlagwerkes.

9. Zählzeit Halten der Kapelle, wobei auf der nächsten Zählzeit der rechte Fuß beigezogen wird.

Abmarschieren mit klingendem Spiel

Beim Abmarschieren gelten dieselben Regeln bzw. Empfehlungen wie beim Halten während des Spiels.

10. Hinweise für Veranstalter

Der Veranstalter hat folgende organisatorische Aufgaben zu erledigen.

Dem Veranstalter obliegt es, nachfolgend aufgeführte Hinweisschilder in ausreichender Größe bereitzustellen.

Stufe A.	1 Schild	Antreten
	1 Schild	Locke
	1 Schild	Ehrenbezeigung
	1 Schild	Spielende
	1 Schild	Halt
Stufe B.	1 Schild	Anhalten
Stufe C.	1 Schild	Abfallen
	1 Schild	Aufdecken
Stufe D.	1 Schild	Gr. Wende
Stufe F.	1 Schild	Showelemente

Gilt nur für Wertung bei Festzügen!

2 Schilder	100 m Ehrentribüne
2 Schilder	50 m Ehrentribüne
2 Schilder	50 m Schwenkung links (od. rechts)

Die Hinweisschilder sind jeweils am rechten und/oder linken Straßenrand gut sichtbar aufzustellen.

Bei jedem Wertungsrichter sollte ein Organisationshelfer postiert sein, welcher

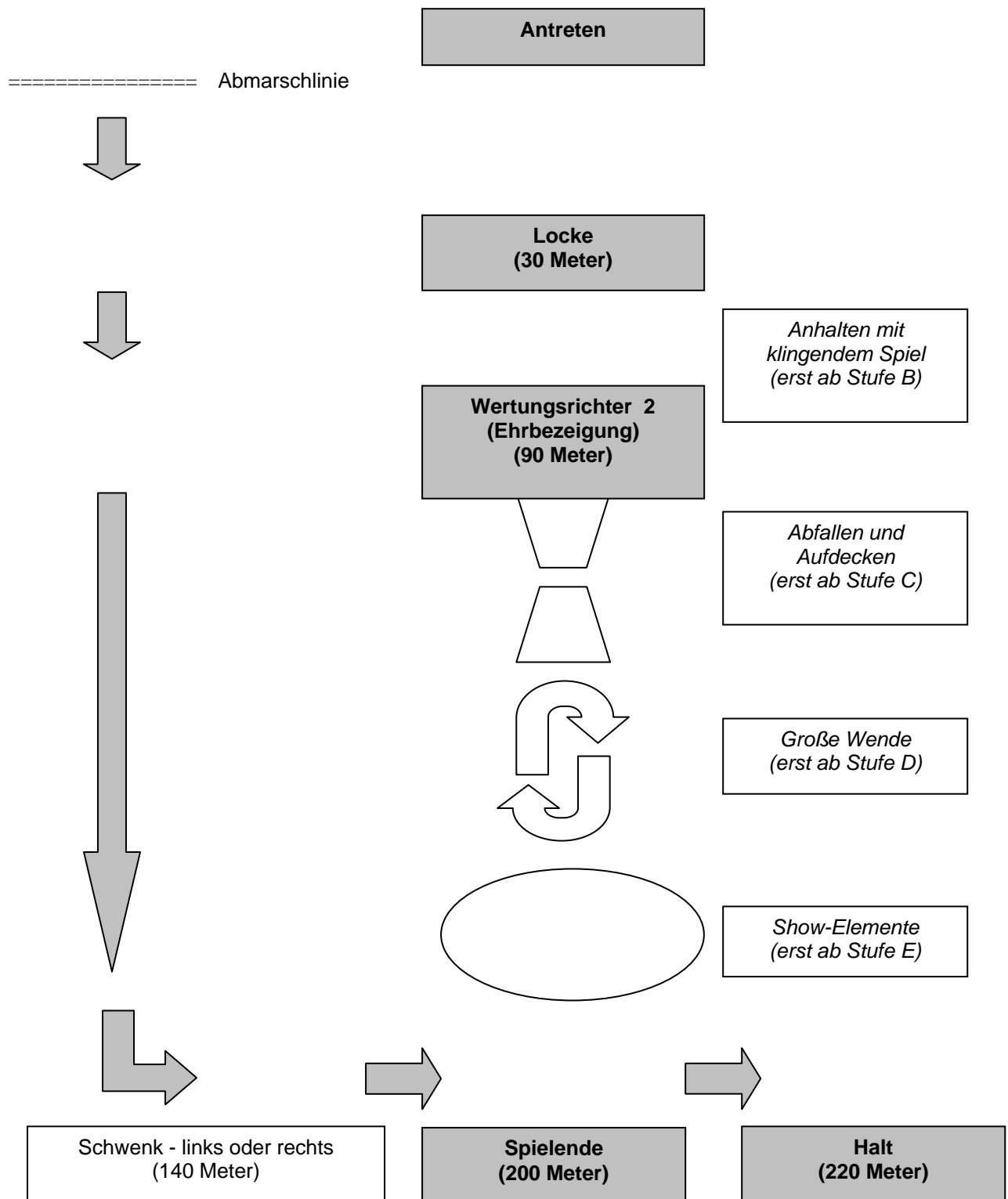
- dem Wertungsrichter auf zu wertende Musiziergemeinschaft hinweist
- für freie Sicht des Wertungsrichters sorgt.

Vor der Marschwertung geht der Marschmusikbeauftragte oder sein Vertreter mit dem Organisationsleiter vor Ort die Marschstrecke ab.

Der Veranstalter hat den Wertungsrichtern folgendes bereitzustellen:

- einen geeigneten Raum für Beratungsgespräche,
- eine Schreibkraft zum Anfertigen der Urkunden und Wertungsbögen.

11. WEGSKIZZE FÜR DIE MARSCHMUSIKWERTUNG



Die Meterangaben sind nur Richtzahlen, die von den örtlichen Verhältnissen abweichen können. Die Reihenfolge der Positionen muss aber eingehalten werden.